

Coracias garrulus semenowi Loudon & Tschusi nov. subsp.Von **Harald Baron v. Loudon** u. **Vict. Ritter v. Tschusi** zu **Schmidhoffen**.

Von meiner heurigen Frühjahrsreise nach Transkaspien, deren Ausbeute zum grossen Theile dem Herausgeber dieses Journals zu Vergleichszwecken vorgelegen hatte, brachte ich vier Blauracken mit, wovon ein ♂ ad. in den Besitz des Genannten übergieng und von selbem als abweichend von europäischen Exemplaren erkannt wurde. Da meine weiteren drei Stücke jenem vollständig gleichen, so beschreiben wir selbe als neue Form, die ich nach Sr. Excellenz Peter Petrowitsch Semenow, Vicepräses der kais. russischen geographischen Gesellschaft in St. Petersburg, dessen Einflussnahme ich den günstigen Erfolg meiner Reise zu verdanken hatte, benenne. (Loudon.)

Als allgemeines Kennzeichen gegenüber der westlichen Form dient das durchwegs lichtere Colorit.

Die vergleichende Beschreibung ergibt folgende Unterschiede.

	<i>C. g. garrulus</i> (L.)	<i>C. g. semenowi</i> Loud. & Tsch.
Kopf, Hals, Unterseite	grünlich-blau, wenig nach unten zu verblassend	bläulich-grün, v. d. Brust an sehr verblassend und in weissliches Bläulich-grün übergehend.
Rücken, Schulterfedern und Hinterschwingen	lebhaft zimtbraun	matt zimtbraun.
Flügelbug	lebhaft violett	blass violett-blau.
Flügeldecken	grünlich-blau	matter grünlich-blau.
Handdecken	weisslich-grünlich-blau	noch weisslicher.
Bürzel	dunkel violett	matt-violett.
Schwanzdecken	bläulich-grün bis grün	gelblich-grün m. violetten Schäften.
Oberer Theil der äusseren Schwanzfedern	ziemlich lebhaft blau-grün, ohne Weiss	matt bläulich-grün mit ziemlich viel Weiss auf der Aussen- und Innenfahne besonders der ersten.
Unterer Theil der äusseren Schwanzfedern	Aussenfahne blau, Innenfahne blau-schwarz	Aussenfahne bläulich-grün bis grün, Innenfahne am Schaft trüb bläulich, aussen schwärzlich.

Liste und Maasse der untersuchten Stücke
(*C. g. garrulus*.)

			Total.	Flügel.	
1	♂	Hallein, 6. V. 1882	320	189	Coll. Tsch. Nr. 1070
2	♂	Pöls (Steierm.) 26. IV. 1883	335	198	„ „ „ 1069
3	♂	Galgocr (Ung.) 19. IV. 1900		202	„ „ „ 4646
4	♀	Ung. 29. IV. 1884	337	204	„ „ „ 1067
5	♂	Nagy-Enyed(Siebenb.) 14.V.1895		192	„ „ „ 1065
6	ad.	Witebsk. Gouv. (Russl.) 16. IV. 1893		206	„ „ „ 1072
7	♂	Lenkoran (Kaukas.) 7. V. 1891		190	„ „ „ 1071
8	ad.	Barnaul (W.-Sibir.), Sommer 1899		186	„ „ „ 4330

(*C. g. semenowi*.)

1	♂	Kaachka (Transkasp.), 7. IV. 1901 a. St.	339	200	Coll. Tsch. Nr. 4810
2	♂	Artyk-Küren-Kala (Transkasp.) 14. IV. 1901 a. St.	330	199	Coll. Loudon
3	♂	Geok-Tepe (Transkasp.), 16. IV. 1901 a. St.	330	200	„ „
4	♀	Artyk-Küren-Kala (Transkasp.) 14. IV. 1901 a. St.	330	200	„ „

Typen: { ♂ Kaachka (Transkasp.), 7. IV. 1901 (Coll. Tschusi, Nr. 4810)
 { ♀ Artyk-Küren-Kala (Transkasp.), 14. IV. 1901 (Coll. Loudon.)
 Hab.: Transkaspien, (Turkestan, Buchara und Persien?)

Der kaukasische und westsibirische Vogel gleicht vollkommen dem europäischen, nur ist bei dem sibirischen der Bürzel grünblau-violett und die Schwanzdecken grün. Die von uns untersuchten europäischen Stücke haben den Bürzel durchgängig violett, wogegen die Schwanzdecken eine grüne oder mit Violett gemischte Färbung besitzen.

Herr Dr. L. Lorenz Ritter v. Liburnau, Custos am k. k. naturhist. Hof-Museum in Wien, hatte die Güte, mir ein genanntem Institute gehöriges jüngeres im Federwechsel befindliches Exemplar aus Turkestan (ohne Geschlecht- und Zeitan-gabe) zur Ansicht zu senden, das besonderes Interesse beansprucht, indem es fast die gleiche blasse blaue und braune Färbung von *semenowi* aufweist, der Flügelbug aber ein ausgesprochenes, wenn auch weit helleres Violett zeigt, das die Mitte hält zwischen dem von *garrulus* und dem Violettblau

von *semenowi*; die Bürzelfärbung ist matt violett wie bei *semenowi*, und auch die Färbung der oberen Schwanzdecken gleicht der dieser Form und die der Schwanzfedern neigt durch die lichten, schon dem Weiss sich nähernden Partien gleichfalls mehr zu dieser. Die Untersuchung alter Turkestaner Stücke wird ergeben, ob die dortigen Blauracken zu *semenowi* zu ziehen sind.

Lisden und Hallein, Januar 1902.

Ornithologisches aus der Bukowina.

Von O. J. Luzecki.

Aquila chrysaëtus (L.). Im November 1900 erhielt ich ein ♂ des Steinadlers mit prachtvoller goldgelber Nackenfärbung, das in Straza erlegt wurde und sich als Balg in meinem Besitze befindet. Die Körperfärbung dieses Stückes war besonders dunkel.

Einige Tage vorher beobachtete ich in der Umgebung von Franzthal zwei sehr starke Steinadler in Gesellschaft der hier horstenden zwei Seeadler. Sie befanden sich aber wohl nur auf dem Durchzuge, da sie sich wieder verloren.

Aquila melanactus (L.). Durch Herrn Forsteleven J. Lüftenegger wurde mir im Herbste 1900 ein in der Gegend Oberwickov's geschossenes ♂ ad. des Kaiseradlers zugeschiedt, das sich in vollständig ausgefärbtem Kleide befand und deutliche Schulterflecken aufwies. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass diese Art dort oder längs des Suzawaflusses gehorset hat. Das erwähnte Stück befindet sich im Besitze des Obengenannten.

Aquila clanga Pall. Während der Weihnachtsfeiertage 1900 erhielt ich ein in Wanna im Übergangskleide erlegtes Exemplar. Der Vogel war gut genährt. Im Magen und Kropf fand ich Gescheide, das ich als von einem Hasen herrührend anspreche. Es ist der erste von mir mit Sicherheit im Lande constatierte Schelladler.

Aquila pennata (Gmel.). Der Zwergadler horstet in einigen Paaren in der Gegend von Franzthal.

Haliaëtus albicilla (L.). In der Gegend von Franzthal horstet schon seit Jahren ein Seeadlerpaar in der „Hrabowa“ und hat seinen Horst auf einer starken Eiche. Die Adler streichen,